

Organisation

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): **126 (2017)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organisation.

Organisation, Aufgaben und Kompetenzen des Schweizerischen Nationalmuseums regelt das Bundesgesetz über die Museen und Sammlungen des Bundes (MSG) vom 12. Juni 2009. Seit Inkrafttreten am 1. Januar 2010 ist das SNM, das sich aus dem Landesmuseum Zürich, dem Château de Prangins, dem Forum Schweizer Geschichte Schwyz und dem Sammlungszentrum Affoltern am Albis zusammensetzt, eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit, die sich selber organisiert und eine eigene Rechnung führt.

Gemäss MSG untersteht das SNM der Aufsicht des Bundesrats, der seine Aufsichtsfunktion insbesondere durch die Wahl des Museumsrats, die Genehmigung des Geschäftsberichts sowie durch die Entlastung des Museumsrats ausübt. Der Bundesrat definiert in der Regel für vier Jahre die strategischen Ziele des SNM, deren Erreichung jährlich überprüft wird.

Die Organe des SNM sind gemäss Museumsgesetz der Museumsrat, die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle. Die Finanzierung des SNM legt das Parlament alle vier Jahre über die Kulturbotschaft fest, zuletzt Ende 2015 für die Periode 2016–2020.



Der Museumsrat. Von links: Ladina Heimgartner, Stefano Stoll, Isabelle Graesslé, Markus Notter, Fulvio Pelli, Sandrine Giroud, Pio Pellizzari. Auf dem Bild fehlt: André Holenstein.

Museumsrat.

Präsident: Dr. Dr. h. c. Markus Notter, Altregierungsrat ZH

Vizepräsidentin: Dr. Isabelle Graesslé, Theologin und Beraterin für Kulturprojekte

Mitglieder: Sandrine Giroud, Rechtsanwältin und Direktorin der Stiftung für Kunstrecht; Ladina Heimgartner, Direktorin Radiotelevision Svizra Rumantscha und stellvertretende Generaldirektorin SRG; Prof. Dr. André Holenstein, ordentlicher Professor für ältere Schweizer Geschichte und vergleichende Regionalgeschichte an der Universität Bern; Dr. Fulvio Pelli, Anwalt und Notar; Pio Pellizzari, Leiter Schweizer Nationalphonothek; Stefano Stoll, Direktor Festival Images und Ausstellungsmacher

Gemäss Bundesgesetz über die Museen und Sammlungen des Bundes sorgt der Museumsrat für die Umsetzung der vom Bundesrat vorgegebenen strategischen Ziele und erstattet Bericht über deren Erreichung, so auch in den Eigner- und Amtssitzungen vom 23. März und 7. November 2017 zwischen dem Eidgenössischen Departement des Innern und dem Schweizerischen Nationalmuseum.

Die Berichterstattung 2016 inklusive Jahresrechnung wurde vom Bundesrat am 5. April 2017 genehmigt. Weiter nahm der Bundesrat den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis und erteilte den Mitgliedern des Museumsrats für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung.

Der Museumsrat und sein Finanzausschuss haben 2017 je vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Im Berichtsjahr standen neben dem Courant normal die expositorische Nutzung im Landesmuseum Zürich nach der laufenden Sanierungsetappe im Westflügel, die Erneuerung der Dauerausstellung im Château de Prangins, die strategischen Ziele an das Schweizerische Nationalmuseum ab 2018 und budgetäre Fragen im Vordergrund.

Zur Dokumentation des Geschäftsgangs hat die Geschäftsleitung des Schweizerischen Nationalmuseums dem Museumsrat Quartalsberichte und Semesterberichte vorgelegt. Im Rahmen der jährlichen Aktualisierung wurden die Risikosituation neu evaluiert und für das Jahr 2017 ein Risikobericht erstellt.

Mit Beschluss vom 20. Dezember 2017 bestimmte der Bundesrat die strategischen Ziele an das Schweizerische Nationalmuseum ab 2018. Um eine Angleichung an die Periodizität der Kulturbotschaft zu erreichen, wurden die Ziele für die Jahre 2018–2020, also für drei statt vier Jahre, festgelegt. Neu wurden Indikatoren für die Zielerreichung definiert.

Am 10. April 2017 wurde Dr. Fulvio Pelli vom Bundesrat als Nachfolger des per Ende 2016 zurückgetretenen Prof. Dr. Iwan

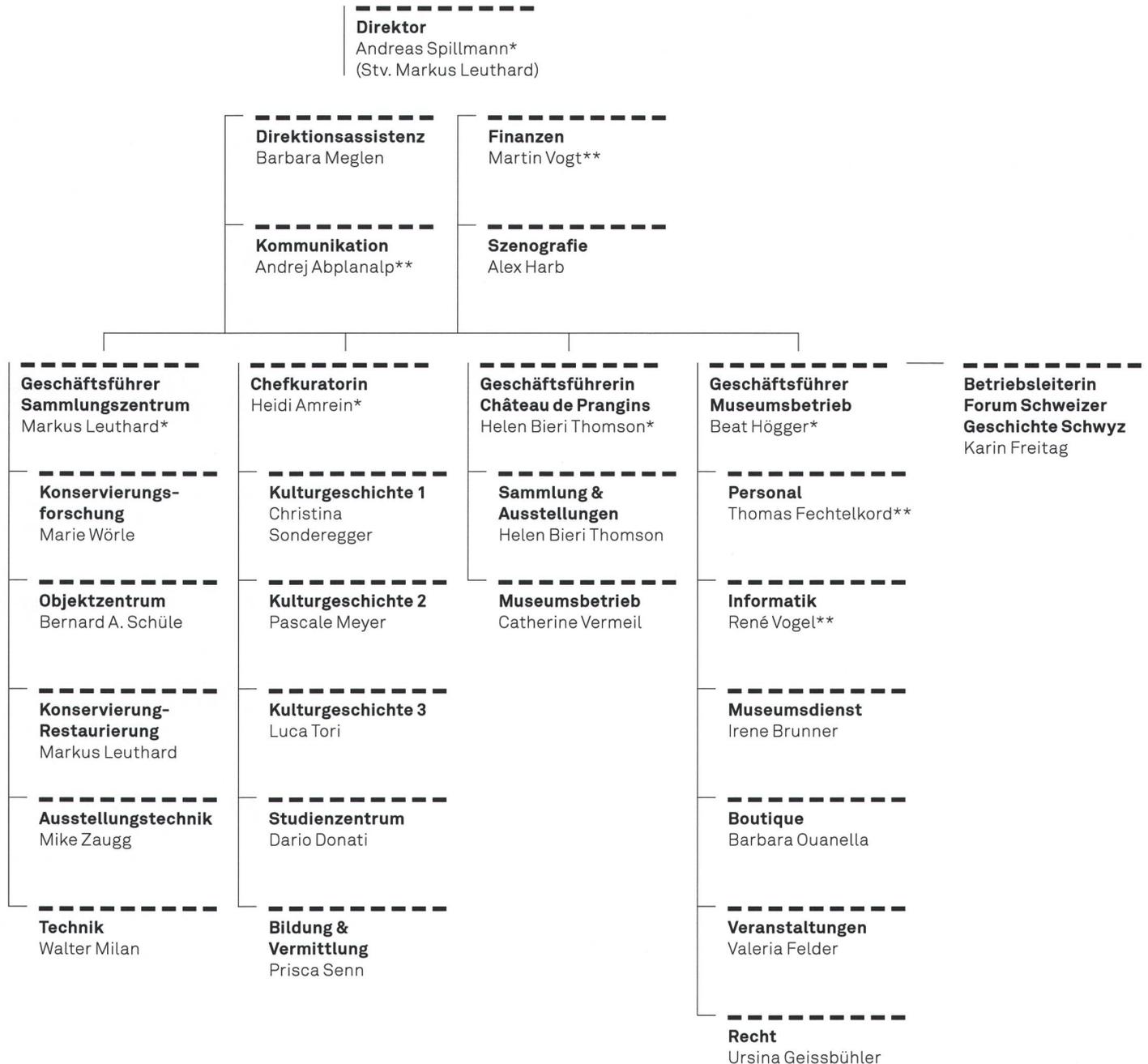
Rickenbacher in den Museumsrat gewählt. Per Ende Jahr verabschiedeten sich der Präsident des Museumsrats Dr. Markus Notter und die Vizepräsidentin Dr. Isabelle Graesslé aus dem Gremium aufgrund der erreichten maximalen Mandatsdauer. Beide Mitglieder wurden vom Bundesrat am 30. September 2009 in den Museumsrat gewählt und waren seit der Überführung des Schweizerischen Nationalmuseums in eine öffentlich-rechtliche Anstalt per 2010 im Aufsichtsgremium der Museumsgruppe vertreten.

Dr. Isabelle Graesslé amtierte seit Beginn als Vizepräsidentin des Museumsrats und war auch sechs Jahre Mitglied seines Finanzausschusses. Das Gremium konnte von der langjährigen Erfahrung aus ihrer universitären Lehrtätigkeit und als Direktorin des Musée de la Réforme in Genf profitieren. Besonders hervorzuheben ist auch, dass sie mit Kompetenz und Herzlichkeit die Sichtweise der Westschweiz in die Arbeit des Museumsrats miteinbrachte. Ihr gebührt grosser Dank für ihre engagierte Mitwirkung.

Als Regierungsrat des Kantons Zürich und Vorsteher der Direktion der Justiz und des Innern nahm Dr. Markus Notter 1996 Einsitz in die damalige Landesmuseumskommission, die er ab 2008 auch präsidierte. Ab 2010 amtierte er als erster Präsident des Museumsrats des Schweizerischen Nationalmuseums. In den über 20 Jahren seines Wirkens sind das Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Museen und Sammlungen des Bundes im Jahr 2009 und die daraus resultierende Überführung in die neue Rechtsform per 2010, die er in allen Phasen begleitete, speziell zu erwähnen. Eine weitere besondere Herausforderung war die Sanierung und Erweiterung des Landesmuseums Zürich, die mit der Eröffnung des Neubaus im Sommer 2016 ihren Höhepunkt erreichte. Als allseits hoch angesehene Persönlichkeit, hervorragender Kommunikator, der souverän seine Standpunkte vertritt und es dabei nicht an Herzblut und Humor mangeln lässt, hat er die Interessen unserer Institution grossartig vertreten und dem Schweizerischen Nationalmuseum die denkbar mögliche Unterstützung zukommen lassen. Für sein Engagement können wir ihm nicht genug danken.

Die Nachfolge der beiden ausscheidenden Mitglieder war bei Redaktionsschluss noch offen. Der Museumsrat besetzte in seiner Sitzung vom 8. Dezember 2017 gemäss Geschäftsordnung des Schweizerischen Nationalmuseums das Vizepräsidium neu und wählte Ladina Heimgartner als Nachfolgerin von Isabelle Graesslé. Die übrigen Mitglieder des Museumsrats wurden vom Bundesrat für die Periode 2018–2021 wiedergewählt.

Organigramm.



* Mitglied der Geschäftsleitung

** Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Geschäftsleitung.



Von links: Markus Leuthard, Heidi Amrein, Barbara Meglen (Direktionsassistentin), Andreas Spillmann, Helen Bieri Thomson, Beat Högger.

Gemäss Museumsgesetz ernennt der Museumsrat, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Bundesrat, die Direktorin oder den Direktor des Schweizerischen Nationalmuseums und, auf Antrag der Direktorin oder des Direktors, die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Direktorin oder der Direktor steht der Geschäftsleitung vor, ist für die operative Führung des Schweizerischen Nationalmuseums verantwortlich, stellt das Personal ein und vertritt die Institution nach aussen.

Die Geschäftsleitung des Schweizerischen Nationalmuseums besteht aus folgenden fünf Mitgliedern: Dr. Andreas Spillmann, Direktor; Markus Leuthard, stv. Direktor und Geschäftsführer Sammlungszentrum; Dr. Heidi Amrein, Chefkuratorin; Beat Högger, Geschäftsführer Museumsbetrieb sowie Helen Bieri Thomson, Geschäftsführerin des Château de Prangins.

Die Geschäftsleitung trieb im Berichtsjahr die Planung der Erneuerung der Dauerausstellungen im Château de Prangins und im Landesmuseum Zürich voran. In Prangins wird die permanente Einrichtung bis 2022 sukzessive erneuert. Begonnen wurde mit den Vorbereitungen für die Umsetzung der ersten Phase der Pläne. Für die expositorische Nutzung im Landesmuseum Zürich nach der Sanierung des Westflügels wurde die Verortung der neuen Einrichtungen festgelegt und an Konzept und Szenografie der Ausstellungen gearbeitet, die 2019 eröffnet werden.

Im Geschäftsjahr wurden in Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Neubaus in Zürich im Sommer 2016 zusammen mit dem Bauherrn Anpassungen beschlossen und umgesetzt, in erster Linie betreffend den barrierefreien Zugang. Auch betriebliche Abläufe wurden laufend optimiert. Weitere Veranstaltungsformate wurden lanciert, und auch in der Vermittlung wurden neue Angebote entwickelt wie das «Geschichtslabor» für die Sekundarstufen I und II.

Eine weitere Neuerung ist der im April lancierte Geschichtsblog des Schweizerischen Nationalmuseums. Der Blog informiert, stellt Objekte aus der Vergangenheit vor oder setzt aktuelle Ereignisse in einen historischen Kontext. Darüber hinaus kommen renommierte Gastautoren zu Wort.

Im Geschäftsjahr standen auch zwei personelle Themen besonders im Fokus: Die Lohngleichheit zwischen Mann und Frau und die Beurteilung der Belegschaft zu Themen wie Arbeitszufriedenheit. Die Geschäftsleitung beauftragte den Personaldienst mit der Überprüfung der Lohngleichheit. Das Resultat der Überprüfung hat einen statistisch nicht signifikanten Unterschied von 0,3 Prozent zugunsten der Frauen ergeben, was bedeutet, dass die Lohngleichheit im Schweizerischen Nationalmuseum eingehalten ist.

Im Bewusstsein, dass die Arbeit der Mitarbeitenden massgebend für die Entwicklung des Schweizerischen Nationalmuseums ist, hat die Geschäftsleitung eine Personalbefragung durch ein unabhängiges externes Unternehmen in Auftrag gegeben. Ziel der Umfrage war, die Arbeitszufriedenheit und die Identifikation mit der Institution sowie Stärken und Schwächen im Arbeitsumfeld zu ermitteln. Die Ergebnisse gaben ein erfreuliches Bild zur Arbeitszufriedenheit ab und ermöglichen der Geschäftsleitung, dort gezielte Massnahmen zu ergreifen, wo Verbesserungspotenzial erkannt wurde.

Ferner hatte die Geschäftsleitung sich mit ausserordentlichen budgetären Fragen auseinanderzusetzen, zumal die Sparpakete des Bundes hohe Auswirkungen auf das SNM hatten, und auch die vorsorgepolitischen Fragen im Kontext der beabsichtigten Abfederungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Senkung des technischen Zinssatzes wurden thematisiert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Schweizerische Nationalmuseum betreibt eine umsichtige Personalstrategie, die sich an der Personalpolitik der Bundesverwaltung orientiert. Für das Berichtsjahr kann folgender Personal- und Stellenbestand ausgewiesen werden:

Personal

Bestand	2017	2016	2015	2014	2013
Mitarbeitende	317	295	274	257	247
Vollzeitstellen (FTE)	179	158	146	137	130

Nach der Eröffnung des Erweiterungsbaus im Landesmuseum in Zürich im Jahr 2016 wurden insgesamt sieben weitere Stellen im Bereich Besucherbetreuung und Hausdienst besetzt, ausserdem gab es zusätzliche befristete Anstellungen im Rahmen von Ausstellungsprojekten. Im SNM arbeiten 35,6% Männer und 64,4% Frauen. Die Fluktuationsrate liegt bei 7,2% (im Vorjahr 15,5%). Ohne Fachreferenten und Mitarbeitende im Stundenlohn im Bereich Aufsicht und Besucherbetreuung, welche vor oder während einem Studium im Nebenerwerb im SNM tätig waren, beträgt die Fluktuationsrate 3,5%. 43 Mitarbeitende mit Führungsverantwortung waren im SNM tätig, dies bei einem ausgewogenen Frauenanteil von 48,8%.

Die Verteilung der Muttersprachen ergab per Ende 2017 einen Anteil von 69,7% mit deutscher Muttersprache (71% im Vorjahr), 11,7% mit französischer Muttersprache (im Vorjahr 12,1%), 6,9% mit italienischer Muttersprache (6,1% im Vorjahr) und 0,6% mit rätoromanischer Muttersprache (0,3% im Vorjahr). 11% der Mitarbeitenden haben eine andere Muttersprache als eine der Landessprachen angegeben (im Vorjahr 10,4%).

Im Berichtsjahr waren 19 Praktikantinnen und Praktikanten während oder direkt nach einem Fachhochschul- oder Hochschulstudium im SNM tätig. Zudem waren fünf Lernende beschäftigt.

Die Beschäftigung und Integration von Menschen mit Behinderungen nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Der Anteil von Mitarbeitenden mit einer Behinderung beträgt 1,9%. Ausserdem nahmen 10 Personen an einer Arbeitsintegrationsmassnahme teil.

Direktion

Andreas Spillmann

Andrej Abplanalp; Gülnaz Gahramani; Yvette Goetschy Meccariello; Alex Harb; Anton Isch; Peter Krebs; Barbara Meglen; Yanick Peter Neff; Carole Neuenschwander; Alexander Rechsteiner; Martin Vogt

Sammlungszentrum

Markus Leuthard

Christian Affentranger; Ira Allemann; Nana Yaw Amankrah; Cédric André; Martin Bader; Hannes Baur; Henrike Luisa Binder; David Blazquez; Luciano Boschetto; Stefanie Bruhin; Nikki Barla Calonder; Simon d'Hollosy; Alexander Dittus; Ryv Dumoni; Leila El Ansari; Natalie Ellwanger; Bachir Ezzerari; Zemrije Fejzi; Gianina Flepp; Daniel Glarner; Bao-Meei Guu-Cheng; Marc Hägeli; Matthias Hassler; Reto Hegetschweiler; Erwin Hildbrand; Edgar Hiltbrand; Heiko Hornung; Siriporn Huber-Chaiyapanto; Vera Hubert; Thomas Imfeld; Antonia Jaderosa; Maya Jucker; Dimitris Kehagias; Isabel Keller; Elisabeth Kleine; Sergio Kupferschmied; Martin Ledergerber; Iona Leroy; Gaëlle Liengme; Tiziana Lombardo; Sarah Longrée; Uldis Makulis; Katherine Martins Alves; Carolina Maruicio Martins; Véronique Mathieu Lingenhel; Jürg Mathys; Bernhard Meier; Françoise Michel; Walter Milan; Patrizia Munforte; Elke Mürau; Carolin Muschel; Sérgio Oliveira da Cruz; Claude Omlin; David Pazmino; José Jorge Pereira Ramalho; Gaby Petrak; Franziska Pfenninger; Gracinda Pinto; Zvonimir Pisonic; Andrea Ramirez Calderon; Roland Rilling; Mike Roder; Ulrike Felicitas Rothenhäusler; Marcel Sax-Joho; Katharina Schmidt-Ott; Janet Schramm; Bernard Alain Schüle; David Schwitter; Donat Stuppan; Roland Twerenbold; Loredana Vögelin; Peter Weber; Marie-Christine Wörle; Peter Wyer; Mike Zaugg; Angela Zeier

Sammlung & Dokumentation

Heidi Amrein

Marina Amstad; Tatiana Arquint; Adrian Baschung; Stefanie Bittmann; Thomas Bochet; Heidi Brunner; Ellen Bryner-Schoner; Brigitte Burkhalter; Jürg Burlet; Eva Carlevaro Stalder; Paola de Paola Blattmann; Dario Donati; Jil Ehrat; Kristiana Eppenberger Vogel; Barbara Fehr Antolinez; Eva Fischlin Zwicky; Andrea Gómez Morilla; Doris Haben; Valérie Hashimoto; Erika Hebeisen; Christian Hans Hörack; Andreas Hösl; Joya Indermühle; Anna Lena Jurt Portmann; Nina Kägi;

Christine Keller Lüthi; Michael Kempf; Ursina Klausner;
 Amanda Kohler; André Kryst; Andrea Kunz; Francine Lombardo;
 Pascale Meyer Portmann; Regula Moser; Fabian Müller;
 Benjamin Müller; Laurence Neuffer; Daniela Sharon Nowa-
 kowski; Jacqueline Perifanakis; Carmela Petralia Kaufmann;
 Andrea Pfister; Corinna Pinna Ehrensperger; Laura Quaglia;
 Florian Rohner; Magdalena Rühl; Mylène Ruoss; Rebecca
 Sanders; Pia Schubiger Adorno; Daniela Schwab; Prisca
 Senn; Dominik Sievi; Christina Sonderegger; Ricabeth Steiger;
 Roman Michael Sterchi; Judith Stutz Leutwiler; Karin Temperli;
 Denise Tonella; Luca Tori; Samuel van Willigen; Linda Serafina
 Vogel; Agatha von Däniken; Sandra Eveline von Euw;
 Anna-Sabina Wälli; Christian David Weiss; Dorothea Weiss;
 Rafael Nicolas Werner; Bettina Zimmermann

Olga Pigida; Pasquale Pollastro; Ursula Rösing-Manz; Urs
 Roth; Michael Ruckstuhl; Daniel Rüttimann; Victor Saladin;
 Oskar Sanislo; Marcel Schelbert; Marko Schiavone; Karin
 Schilter; Ruedi Schmidig-Schuler; Nadia Schneider; Guido
 Schuler; Solveig Schütz; Sophia Senn; Gisela Signer; Mayza De
 Fatima Silva Signer; Peter Sommer; Katja Spörri; Eleonora
 Stassi; Angela Stindt; Lidija Stojanovic; Claudia Sullivan-Iberg;
 Kinga Szántó; Emmanuel Vincenzo Termine; Marianna Tetteh-
 Quaye; Sina Tremp; Sara Trpevska; Roberto Tufo; Serpil Tütmez;
 Moreno Tuttobene; Christoph Unternährer; Rahel Urech;
 Anja Vinzens; René Vogel; Eveline Vogt; Karin von Nieder-
 häusern; Martina Von Schulthess; Roger Walt; Christian
 Weingart; Michael Widmer; Barbara Willi; Alina Willi; Astrid
 Wirth; Bruno Wirthensohn; Nina Wunderli; Dina Wüthrich;
 Alessandra Zaccone; Sylwia Zborowska; Karl Zehnder

Château de Prangins

Helen Bieri Thomson

Tiziana Andreani; Nathalie Annen; Hubert Bolo; Susanna
 Bühler Moreira e Silva; Anne Canepa Declerck; Anick Goumaz;
 Mirta Grüter Bohren; Philippe Humm; Susanna Hurschler;
 Marie-Claire Jahiel; Véronique Laurent Kamdem; Hester
 Macdonald; Muriel Marchese; Bernard Messerli; Jacqueline
 Näpflin Karlen; Marie-Hélène Pellet; Nathalie Pellissier;
 Matthieu William Péry; Anita Racchetta Bays; Geneviève
 Rapin; Heidi Rasmussen; Odile Rigolet; André Schärer;
 Sian Margaret Sibley; Jocelyne Spady-Clementz; Nicole
 Staremberg; Antonie Suchet; Catherine Elisabeth Vermeil;
 Ana Vulic; Valérie Sandra Zanani-Guillermin

Museumsbetrieb

Beat Högger

Maya Abbühl; Gabriela Albiez; Janete Almeida; Jenny Ammann;
 Renate Amuat; Gabriela Bär Ritter; Keila Barp; Jenniffer
 Barquero Esquivel; Heinz Baumann; Katrin Baumann; Samora
 Bazarrabusa; Manda Beck; Bernadette Betschart; Jan
 Birchler; Marta Bogialli; Céline Brinkmann; Caroline Gabriela
 Brühlmann; Irene Brunner; Sarah Brunner; Thomas Bucher;
 Charlotte Burckhardt; Laetitia Burkhard; Shirin Camenisch;
 Sergio Cane; Gabriella Carnevale; Debora Causio; David
 Cookson; Yah Nina Fatou Coulibaly; Leandra Cozzio; Raphael
 Andreas Dettling; Cristina Díaz; Diego Donati; Anna Durisch;
 Susanne Ehrenbaum; Thomas Fechtelkord; Rachid Fejry;
 Valeria Felder; David Föhn; Karin Freitag-Masa; Lorena
 Galleguillos; Nina Garapic; Ursina Geissbühler; Ida Gerber-
 Betschart; Ron Gertel; Linda Giupponi; Simon Gonzenbach;
 Katharina Guggisberg Aschwanden; Ching Guu; Bettina Hackl;
 Sandra Happle; Jean-Claude Haus; Alexandra Heini; Stefan
 Hengstler; Vasantha Hugger-Rajagopal; Nadia Illavsky-
 Heuscher; Linda Isenschmid; Silvia Katharina Jäggi; Fritz
 Kälin; Isabella Kaufmann; Rahel Krähenbühl; Mariano
 Lanfranchi; Olga Suely Lauper; Pia Lenggenhager; Luciana
 Lessa Hinder; Pia Lustenberger; Ernst Lüthi; Evelyne Maissen-
 Kohn; Isabelle Marcon Lindauer; Colette Mathis; Viviane
 Mathis; Pamela Rahel Mayer; Ruth Merz; Danijela Miljic
 Stojcetovic; Angela Mittler; Inga Mosienko; Fritz Mühlethaler;
 Franziska Neff; Christopher Nestler; Daniel Niedermann;
 Giulia Oertig; Talia Ongaro; Barbara Ouanella-Heimann; Maria
 Valentina Paoluzzi; Danièle Florence Perrin; Patricia Pfenninger;

Mitarbeitende 2017

Gesamt

317

Vollzeitstellen

179